

Das Programm

- 14:00** : Diskussionsgruppen im Open-Space
(mit Kaffee und Kuchen)
- 15:15** : Religionsforschung? – Paradoxien religiöser
Kommunikation zwischen Rationalitätserwartungen
und Singularität
Prof. Dr. Georg Lämmlin, Sozialwissenschaftliches
Institut der EKD

Theologischer Kommentar: *Prof. Dr. Georg Pfeiderer*,
Theologische Fakultät Universität Basel, Schweiz
- 16:00** : Offene Abschlussdiskussion
- 16:30** : Ende der Tagung
- 17:00** : Gottesdienst zur Einführung von
Prof. Dr. Georg Lämmlin als Direktor des
Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD
anschließend Empfang

ZUSAMMENHALT IN DER POSTSÄKULAREN GESELLSCHAFT – PERSPEKTIVEN FÜR ÖFFENTLICHE THEOLOGIE, KIRCHE UND DIAKONIE

Tagung anlässlich der Einführung von
Prof. Dr. Georg Lämmlin als
Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD

24. Januar 2020, 10:00 – 16:30 Uhr
im Stephansstift, Hannover

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
Arnswaldtstraße 6 – 30159 Hannover
Tel.: 0511 / 55 47 41 – 0
E-Mail: info@si-ekd.de

Das Thema

Mit dem Begriff der „postsäkularen Gesellschaft“ (Jürgen Habermas) ist die anspruchsvolle Erwartung verbunden, dass religiöse Kommunikation einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Sinnfindung und zum sozialen Zusammenhalt leisten kann. Dazu muss sie sich allerdings auf die säkularen Kommunikationsformen der Funktionssysteme der modernen Gesellschaft einlassen. Habermas identifiziert einen Sinnüberschuss religiöser Kommunikation, wo es um die Erfahrungen von Beschädigung und Verletzung und um uneingelöste Versprechen auf Versöhnung von Lebensgeschichten und Sozialität geht. Um diesen Sinnüberschuss in das gesellschaftliche Zusammenleben einspielen zu können, muss es religiöser Kommunikation gelingen, die Rationalitätserwartungen sowohl lebensgeschichtlicher wie funktionaler Kommunikationsweisen zu bedienen. Im Feld dieser Erwartung bewegt sich die Praxis von öffentlicher Theologie, Kirche und Diakonie. Darauf sind die auf gesellschaftlichen Zusammenhalt gerichtete Reflexion und Kommunikation in Kirche und Theologie zu beziehen.

Die Tagung wird einige grundlegende Aspekte dieser Fragestellung thematisieren. Woraus speisen sich Erwartungen an den Zusammenhalt in der postsäkularen Gesellschaft? Wie gelingt es kirchlich-religiöser Kommunikation, auf diese Erwartungen einzugehen? Welchen Beitrag erwarten die Funktionssysteme sozialer, ökonomischer, politischer und personaler Inklusion von ihr? Im Spiegel kritischer Beobachtung wird es darum gehen, die zukünftige Arbeit des Sozialwissenschaftlichen Instituts im gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, politischen und theologischen Kontext zu reflektieren.

Das Programm

- 10:00** : Eintreffen und Stehkafee
- 10:30** : **Eröffnung**
Arend de Vries, Vizepräsident des Landeskirchenamtes Hannover, Vorsitzender des Vorstands des SI
- 10:45** : **Keynotes**
Religion als kritische Reflexionsinstanz in der demokratischen Öffentlichkeit?
Prof. Dr. Ferdinand Sutterlüty, Kommissarischer Direktor, Institut für Sozialforschung an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Bildung und soziale Integration – wie hat sich die Bildungsbeteiligung im Zeitverlauf entwickelt?
Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans, Wissenschaftliche Geschäftsführerin, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Hannover
- 11:45** : **Kommentare und Diskussion**
PD Dr. Hilke Rebenstorf, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover
Dr. Gunther Schendel, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover
Dr. Horst Gorski, Vizepräsident der EKD und Leiter des Amtes der VELKD, Hannover
- 12:45** : Mittagessen